

Rahmenvereinbarung

der Arbeitsgemeinschaft der Caritasverbände Rheinland-Pfalz (AGCV),
der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz (KEB Rheinland-Pfalz)
und der Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen sowie der
Beauftragten der Landesregierung für Migration und Integration Rheinland-Pfalz
über eine
Qualifizierungsoffensive Migration und Integration

als Projektförderung im Rahmen des Haushaltstitels „Zuschüsse zur Förderung der Integration und Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund“ (Einzelplan 06, Kapitel 06 02, Titel 686 12 Landeshaushalt RP 2009) für die Haushaltsjahre 2009 und 2010

Die Unterzeichnenden

- Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Malu Dreyer
- Beauftragte der Landesregierung für Migration und Integration Maria Weber
- Domkapitular Hans-Jürgen Eberhardt für die Arbeitsgemeinschaft der Caritasverbände Rheinland-Pfalz (AGCV),
- und Herr Thomas Sartingen für die Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz (KEB Rheinland-Pfalz)

erklären hiermit ihre Bereitschaft zur gemeinsamen Durchführung des Projektes „Qualifizierungsoffensive Migration und Integration“ auf der Basis des im Folgenden dargestellten Konzeptes. So wollen die Unterzeichnenden einen effizienten und nachhaltigen Beitrag zur Umsetzung des Landesintegrationskonzeptes in Rheinland-Pfalz „Verschiedene Kulturen – Leben gemeinsam gestalten“ leisten: Durch bedarfs- und prozessorientierte Personalentwicklungsmaßnahmen sollen so perspektivisch auch die Grundlagen für organisatorische Veränderungen und Entwicklungsmaßnahmen vorbereitet werden.

Dabei kommen den Beteiligten unterschiedliche Verantwortlichkeiten zu:

Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen sowie Beauftragte der Landesregierung für Migration und Integration Rheinland-Pfalz	Zuwendungsgebende Stelle, Projektberatung;
Arbeitsgemeinschaft der Caritasverbände (AGCV) Rheinland-Pfalz und Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz	Projektkonzeption und Projektbegleitung
Diözesancaritasverbände Speyer und Trier	Federführung Interkulturelle Prozessbegleitung und Einzelseminare
Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz	Federführung Interkulturelle Mediation, Projektabwicklung, verwendungsnachweisführende Stelle;

1. AGCV und KEB aktiv in der Integrationsarbeit

Die Arbeitsgemeinschaft der Caritasverbände Rheinland-Pfalz AGCV ist mit ihren Fachdiensten für Migration und Integration in der Integrationsarbeit für und mit Migrantinnen und Migranten seit langen Jahren tätig und gemäß ihrem Leitbild richtet sie sich mit ihren Leistungen an alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Religion und politischen Orientierung. Ihre Angebote verhelfen den Menschen unter Beachtung ihrer individuellen Stärken und Ressourcen im Gemeinwesen zu größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung.

Ausgehend von diesem Selbstverständnis beteiligte sich die AGCV daher mit Überzeugung an dem Diskussionsprozess zur Erstellung des Integrationskonzeptes des Landes Rheinland-Pfalz im Sommer 2007 ebenso, wie sie nun in den Arbeitsgruppen zur Umsetzung dieses Konzeptes tätig ist. Das vorrangige Ziel des Landesintegrationskonzeptes, „die gleichberechtigte Teilhabe von Migrantinnen und Migranten an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens“, wird somit von der AGCV nachdrücklich unterstützt.

Die KEB Rheinland-Pfalz als Zusammenschluss aller Einrichtungen der Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft im Land Rheinland-Pfalz ist der größte staatlich anerkannte Träger der Weiterbildung in freier Trägerschaft in Rheinland-Pfalz. Durch ihre Bildungsprojekte trägt die KEB zur Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit bei. Sie fördert soziales, politisches, kulturelles und interkulturelles Lernen und baut Bildungsdefizite ab. In den letzten Jahren hat die KEB Rheinland-Pfalz ihre Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund kontinuierlich ausgebaut. Im Rahmen von FIF (Förderung der Integration durch Fortbildung) – einem Trägerverbund von katholischer und evangelischer Erwachsenenbildung sowie dem Landesverband der Volkshochschulen und unter Beteiligung einiger rheinland-pfälzischer Caritas- und Diakonieverbände, bieten wir seit vielen Jahren – in der Federführung der KEB Rheinland-Pfalz - ein umfangreiches Qualifizierungsprogramm für alle Menschen an, die sich beruflich oder ehrenamtlich mit der Integration von Zugewanderten beschäftigen: im Deutschkurs, in der Migrationsberatung, in der Behörde, in der Kindertagesstätte usw. Dabei steht die Deutsch als Zweitsprache (DaF)-Förderung an zentraler Stelle. Im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat die KEB im Rahmen des Projektes „Qualifizierung von Sprachförderkräften in Rheinland-Pfalz“ ein Weiterbildungskonzept für eine kompetenz- und praxisbezogene Qualifizierungsmaßnahme im Elementarbereich entwickelt. Im Kontext des Bundesprojektes „Alphabetisierung /Grundbildung“ widmet sich die KEB Rheinland-Pfalz insbesondere der Qualifizierung der entsprechenden Lehrkräfte und erprobt neue Zugangswege und Kurskonzepte – insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund.

2. Qualifizierungsoffensive Migration und Integration

Die verschiedenartigen Zugänge und Kompetenzen der AGCV und der KEB in der Integrationsarbeit bündelnd legen hiermit beide Organisationen in Form einer Rahmenvereinbarung ein gemeinsames Projektkonzept für eine **Qualifizierungsoffensive Migration und Integration** vor, die Selbstverständlichkeit aufgreifend, dass Integrationsarbeit permanente Lernprozesse voraussetzt. Diese Lernprozesse sollen mit dem vorliegenden Projekt übergreifend sowohl für die Fachdienste für Migration und Integration, als auch für die Lehrenden der verschiedenen Integrationskurse und nicht zuletzt für die Regeldienste der verschiedenen Verbände, über die Strukturen der AGCV hinaus, systematisch befördert werden.

2.1 Interkulturelle Öffnung als Querschnittsthema

Davon ausgehend, dass sich die Ziele der Integrationspolitik des Bundes (siehe dazu die Festlegungen des Nationalen Integrationsplanes), des Landes Rheinland-Pfalz und unserer Organisationen nicht nur, aber speziell in der Verpflichtung zur Anregung und Förderung unterschiedlichster Prozesse der interkulturellen Öffnung innerhalb der eigenen Strukturen und darüber hinausgehend in Deckung befinden, soll mit der **Qualifizierungsoffensive Migration und Integration** in einem mehrjährigen Weiterbildungsprozess den handelnden Personen umfangreiches zusätzliches Fachwissen für diese komplexe Materie vermittelt werden. Dabei können beide Organisationen, AGCV und KEB, auf umfangreiche Erfahrungen zurückgreifen.

2.2 Weitere Qualifizierungsschwerpunkte

Auch wenn im Bereich der interkulturellen Öffnung Initiativen und Maßnahmen bei einzelnen Verbänden bereits ergriffen wurden, so fehlt es bislang an rheinland-pfalzweiten Aktivitäten, den Fortbildungsbedarf vor dem Hintergrund des Integrationskonzeptes der Landesregierung und des Konzeptes der Liga-Verbände systematisch aufzugreifen. Über die Interkulturellen Öffnungsprozesse hinausgehend besteht Qualifizierungsbedarf insbesondere in den Bereichen Antidiskriminierungsarbeit, Konfliktarbeit und Mediation. Die **Qualifizierungsoffensive Migration und Integration** ist somit längerfristig und prozessorientiert am jeweiligen Bedarf ausgerichtet.

Das Angebot soll gleichermaßen langfristige (bis zu einem Jahr in aufbauenden Modulen) und kurzfristige (Tagesveranstaltungen) Maßnahmen umfassen: So können die unterschiedlichen thematischen Komplexitäten angemessen aufgegriffen und die jeweiligen zeitlichen Ressourcen und Fortbildungsanliegen berücksichtigt werden.

Im Rahmen des hier vorgelegten Projektkonzeptes sind zwei langfristige modulare Angebote, eine Weiterbildung zur „**Interkulturellen Prozessbegleitung**“ und eine Weiterbildung zur „**Interkulturellen Mediation**“ vorgesehen.

Tagesveranstaltungen sollen zu aktuellen rechtlichen, soziologischen und fachspezifischen Fragestellungen, etwa dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), der quantitativen Sinus Migranten-Milieu-Studie sowie zum Instrument der Sozialraumanalyse und weiteren Aspekten des Sozialraum- und Netzwerkmanagements angeboten werden.

2.3 Meilensteine im Projektverlauf

Bei den Angaben handelt es sich um ungefähre Anhaltspunkte, da sich unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von Tagungsräumen, Referenten und Referentinnen Modifikationen ergeben könnten.

2009				
9	10	11	12	
■				Projektstart
■				Erstellung Infolyer
■	■			Gewinnung Referentinnen und Referenten
■	■			Belegung Tagungshäuser
	■			Versand Infolyer
	■	■		Akquise Teilnehmende
		■		Start Weiterbildung Interkulturelle Prozessbegleitung
		■		Erstes Einzelseminar

2010													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
■													Zwischenverwendungsnachweis
	■												Start Weiterbildung Interkulturelle Mediation
	■		■					■		■			Weitere Einzelseminare
■		■		■			■		■	■			Module Weiterbildung Interkulturelle Prozessbegleitung

